Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 11 | Halver, Montag, 14. Januar 1952 | 1952

Trotz der Verhandlungen in Pan Mun Jon

Korea-Kämpfe lebten wieder auf

UNO-Truppen führten schwere Angriffe gegen die Kommunisten - Amerikanische Flugzeuge über Mukden?

dmt. Tokio, 14. Januar

Die seit Wochen an der gesamten Korea-Front herrschende Kampfpause wurde am Montagfrüh von harten Kämpfen an der Westfront abgelöst. UNO-Infanterieverbände führten im Westen schwere Angriffe gegen die Kommunisten, die sich erbittert zur Wehr setzten. Die Kommunisten versuchten, zwei Höhenzüge zurückzuerobern, die sie am Wochenende verloren hatten. Das Kampfgelände ist völlig vereist und verschneit.

Der Pekinger Rundfunk beschuldigte das UNO-Oberkommando am Montagfrüh, am Sonntag mehrmals 10 amerikanische Flugzeuge in die Mandschurei über Mukden geschickt zu haben. UNO-Flugzeuge und Kriegsschiffe beschossen am Sonntag die rückwärtigen Verbindungslinien der Kommunisten. Superfestungen bombardierten Verschiebebahnhöfe in Nordwest-Korea.

Trotz der wiederaufgelebten Kämpfe wurden aber die Verhandlungen der Unterausschüsse in Pan Mun Jon fortgesetzt, doch kamen auch am Sonntag keine Ergebnisse zustande.

Verschwörung keine Gefahr

Kommunistische Drahtzieher am Werk

ws. Lissabon, 13. Januar

Die bisherigen Untersuchungen über die vor kurzem aufgedeckte Verschwörung in Lissabon haben ergeben, daß hinter ihr kommunistische Drahtzieher standen, die für die im Februar vorgesehene Sitzung der Atlantikpaktorganisation in Lissabon Störungen vorbereiteten. Für die Regierung war die Verschwörung keine Gefahr.

Die portugiesische Verschwörung weist dazu auf die stärkere Aktivität des sowjetischen Rundfunks in portugiesischer Sprache hin. Die Regierung ist aber fest davon überzeugt, daß diese Propaganda bei der Bevölkerung keinen Anklang findet.

Der einzige Atombomber abgestürzt

gk. London, 14. Januar

Der einzige britische Düsen-Atombomber „Valiant" ist abgestürzt. Ein Mitglied der Besatzung kam ums Leben. Der Bomber galt als „Trumpf" der englischen Luftwaffe und war für den Abwurf von Atombomben gebaut.

In militärischen Kreisen befürchtet man, daß die britische und möglicherweise auch amerikanische Rüstung durch diesen Vorgang beeinträchtigt werden könnte, zumal die amerikanische Luftwaffe mit Düsenbombern nach dem gleichen Modell ausgestattet werden sollte.

Wieder Stürme im Kanal

dpa. London, 14. Januar

Der unter der Flagge von Panama fahrende Oeltanker „Sovac Radiant" (17 000 BRT) lief am Sonntagabend in einem der schwersten Stürme dieses Winters an der englischen Küste zwischen Dover und Deal auf Grund.

Von der Besatzung ist nach bisher vorliegenden Berichten niemand zu Schaden gekommen; das Rettungsboot von Dover ist in der Nähe des Schiffes, um die Mannschaft im Notfalle aufzunehmen. Der Tanker, der auf dem Wege von Deutschland durch den Aermelkanal fuhr, soll der Küste zu nahe gekommen und tief in den Schlick gefahren sein. Im Laufe der Nacht ist ein Schlepper in der Nähe des Tankers eingetroffen.



Dr. Wirth bei der Volkskammersitzung

An der letzten Sitzung der Volkskammer der Sowjetzonenrepublik, die sich mit der Beratung des Wahlgesetzentwurfes der Sowjetzonenregierung für gesamtdeutsche Wahlen befaßte, nahm als Ehrengast der ehemalige Reichskanzler Dr. Joseph Wirth (im Bilde links) teil. (Bild: dpa)

Nachträglich zum Marschall ernannt

dmt. Paris, 13. Januar

Auf allen militärischen Gebäuden Frankreichs wehen bis zum Tage der Beisetzung des verstorbenen Generals de Lattre de Tassigny die Flaggen auf Halbmast. Der Ministerrat hat am Sonnabend den toten General noch zum Marschall ernannt. Seine Leiche wird nicht im Invalidendom, sondern in seinem Heimatdorf neben der Leiche seines in Indochina gefallenen Sohnes beigesetzt werden, so wie es der Verstorbene gewollt hat.

Die nächste Etappe: Europaarmee

Rekrutierung, Ersatzwesen und Versorgung liegen bei den Ländern

dpa. Bonn, 13. Januar

Die europäische Verteidigungsgemeinschaft wird nach der Annahme des Schumanplanes die nächste Aufgabe sein, vor der die Bundesregierung steht. In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß sich die Außenminister der sechs an der Europaarmee beteiligten Länder Ende Januar in Paris auf eine Kompromißformel einigen werden, die den Widerstand der Benelux-Länder auf dem finanziellen Gebiet überwinden soll.

Der Kompromiß dürfte auf einen gemeinsamen Haushalt abzielen, der in Etappen und nach einer Uebergangszeit erreicht wird. Die besondere Lage der Bundesrepublik — die sich aus der Erstaufstellung der Verbände und aus den Kosten für die in der Bundesrepublik stationierten britischen und amerikanischen Truppen ergibt — soll dabei berücksichtigt sein.

Was die politischen Probleme angeht, so sollen die Mitglieder des vorgesehenen Verteidigungskommissariats für drei Jahre durch die Regierungen anerkannt werden. Diese übernationale Exekutivbehörde ist ein Kollegium mit einem Präsidenten an der Spitze, der seine Richtlinien vom Ministerrat erhält und von der Beratenden Versammlung abberufen werden kann. Die militärische Leitung wird in Händen des Verteidigungskommissars liegen, während die nationale Rekrutierung, das Ersatzwesen und die Versorgung den nationalen Organen überlassen bleibt. Die Aufstellung und Ausbildung der Truppen der europäischen Streitmacht werden bis zum Abschluß der Grundausbildung unter der Kontrolle des Verteidigungskommissars im nationalen Rahmen erfolgen. Insgesamt wird die Europaarmee annähernd 44 Divisionen, davon 14 französische, je 12 deutsche und italienische, 3⅓ belgisch-luxemburgische und 2⅔ holländische Divisionen umfassen. Je drei Divisionen werden ein Korps bilden. Gliederung, Ausrüstung und Ausbildung aller europäischen Streitkräfte wird einheitlich sein. Die Soldaten werden eine einheitliche Uniform tragen, und auch in der Frage der Besoldung wird Gleichheit angestrebt. Dasselbe gilt für die besonders schwierigen rechtlichen Probleme, die mit der Militärgesetzgebung und Disziplinarstrafordnung zusammenhängen.

Neuer schwerer Zusammenstoß in Aegypten

Einsatz von Artillerie und Panzern — 8 Aegypter getötet

dmt. Kairo, 13. Januar

Zu einem Zeitpunkt, wo man in Kairo mit neuen — diesmal entgegenkommenderen — Vorschlägen rechnete und schon hier und da von einer gewissen Entspannung sprach, haben sich neue schwere Zwischenfälle ereignet, bei denen Panzer und Artillerie eingesetzt wurden und acht Aegypter ums Leben kamen.

Ein mehrstündiges Gefecht entstand am Sonnabend auf dem Verschiebebahnhof Tel El Kebir, nachdem ein britisches Kommando auf eine Mine geraten war. Mit einem Feuerüberfall eröffneten ägyptische Terroristen das Gefecht, in dessen Verlauf 8 Aegypter ums Leben kamen. 15 verwundet und 25 von den Engländern als Gefangene eingebracht wurden. Die Aegypter gaben trotz Einsatzes von britischer Artillerie und Panzern den Kampf erst auf, als sie von einer britischen Kompanie von der Flanke her angegriffen wurden.

In Alexandrien war es am Sonnabend wieder zu Demonstrationen von Studenten gekommen, an denen 3000 junge Leute teilnahmen. Die ägyptischen höheren Schulen, die vom Innenministerium zunächst geschlossen worden waren, sollen am 15. Januar ihren Unterricht wieder aufnehmen.

Insgesamt sollen 383 000 Volksdeutsche aus den Südostländern nach Oesterreich geflohen sein. Ungefähr 145 000 wurden in Oesterreich eingebürgert.

Schluß mit dem Besatzungsluxus!

Schäffers Denkschrift vor dem Haushaltsausschuß des Bundestages

wl. Bonn, 13. Januar

Der Haushaltsausschuß des Bundestages wird am Mittwoch die Prüfung der Denkschrift von Bundesfinanzminister Schäffer über Einsparungsmöglichkeiten bei den Besatzungskosten fortsetzen. Die Denkschrift enthält Einsparungsvorschläge in Höhe von 1,4 Milliarden DM jährlich.

Nach dem Vorschlag Schäffers sollen künftig alle Ausgaben für den privaten Bedarf der alliierten Truppen und ihrer Angehörigen wegfallen, namentlich die Aufwendungen für deutsches Personal, für Miete, Einrichtungsgegenstände, Fahrzeuge und deren Unterhalt sowie Umzugsentschädigungen. Silberne Eßbestecke, Perserteppiche und Mahagonimöbel für die Wohnungen alliierter Familien soll es künftig jedenfalls nicht mehr geben, auch keine verchromten Stromlinien-Kinderwagen mehr, für die der deutsche Steuerzahler bisher 100 000 DM ausgeben mußte.

Die übrigbleibenden „reinen", d. h. wirklich militärischen Zwecken dienenden Besatzungskosten in Höhe von 5,8 Milliarden DM sollen voll auf den deutschen Verteidigungsbeitrag angerechnet werden. Hierüber wird allerdings noch mit den Alliierten verhandelt werden müssen, da sich insbesondere England weigert, die Kosten für den Unterhalt seiner Truppen in Westdeutschland, die sich auf fast zwei Milliarden DM jährlich belaufen, aus eigenen Mitteln zu bezahlen.

Der „neue Stil"

Es ist noch gar nicht lange her, da pries man den neuen Stil als „Stil der Sachlichkeit". Man bemühte sich, den ganzen phrasenhaften Zierat, die rhetorischen Arabesken und unaufrichtigen Redeornamente beiseitezulassen und stattdessen die Dinge schlicht so darzustellen, wie sie wirklich sind.

Inzwischen ist nun ein Teil der Welt so „fortschrittlich" geworden, daß er die Aera dieser Sachlichkeit schon wieder hinter sich gelassen hat. In dieser fortschrittlichen Welt gibt es statt Sachlichkeit nur mehr unsachliche, subjektivste Meinung, wobei jede andere Meinung niedergeknüppelt, als idiotisch oder als staatsfeindlich hingestellt wird. Dafür ein Beispiel.

In der neuen sowjetischen Enzyklopädie wird der einstige französische Ministerpräsident Léon Blum mit folgenden schmückenden Beiwörtern belegt: „Reaktionärer französischer Politiker", „Verteidiger des Faschismus", „Agent des amerikanischen Imperialismus", „eng mit dem Monopolkapitalismus verbunden". Dabei war Léon Blum immerhin Minister in einer Volksfrontregierung, an der auch Kommunisten teilnahmen. Aber was macht das schon? Der neue Stil will die Dinge eben so haben.

Oder ein anderes Beispiel: Im österreichischen Parlament gab es unlängst eine hitzige Debatte, bei der die Stenographen folgende Stilblüten zu notieren hatten: „Sie kleine Atombombe, explodieren Sie bloß nicht!", „Sie alberner Prahlhans!", Du alter Bandit, Du!" „Sie größenwahnsinniger Dummkopf", „Sie faschistischer Büffel", „Ein Strolch, aber kein Minister!"

Wenn man sich dazu noch vorstellt, daß vor dem Wiener Parlament, in Stein gemeißelt, Pallas Athene steht, die Göttin der Weisheit, würdigste Vertreterin des alten Stils, dann kann man erst recht ermessen, wohin wir mit unserem sogenannten Fortschritt geraten sind. Jedenfalls nicht in die Gefilde der Weisheit, sondern in die Niederungen übelster Demagogie. (PdB)

UNO bildet „Schattenarmee"

dmt. Paris, 13. Januar

Trotz des Protestes von Wyschinski, der erklärte, die westliche Resolution sei eine Entschließung zur Vorbereitung eines neuen Krieges, nahm die UNO-Vollversammlung mit 51 gegen 5 Stimmen bei 3 Enthaltungen am Sonnabend das neue System für kollektive Sicherheit mit großer Mehrheit an.

Danach werden alle UNO-Staaten Truppen bereitstellen, die für einen UNO-Einsatz besonders ausgebildet und ausgerüstet werden sollen. Eine Gruppe von Militärsachverständigen soll diese „Schattenarmee" organisieren.

Wyschinskis neuer Friedensplan

Der sowjetische Außenminister Wyschinski schlug vor, eine laufende internationale Kontrolle über Atombomben gleichzeitig mit dem Verbot der Atomwaffen einzuführen. Er machte diesen Vorschlag im Rahmen eines neuen sowjetischen Friedensplanes. Dieser Plan fordert eine Beendigung des Koreakrieges, das Verbot der Atomwaffen und die Einberufung einer Weltabrüstungskonferenz.

Furtwängler fand keinen Glauben

dmt. Bonn, 13. Januar

Der Zwischenfall um den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Furtwängler während der Schlußsitzung der Schuman-Plan-Debatte wurde am Sonnabend vom Präsidium des Bundestages untersucht. Bundestagsvizepräsident Schäfer erklärte, zehn Abgeordnete hätten bezeugt, daß Furtwängler von der Bundesratsempore höhnische Grimassen geschnitten habe. Mehrfach habe er während der Rede des Bundeskanzlers an seine Stirn geklopft. Fernerhin hat sich bestätigt, daß die hessische Landtagsvertretung in Bonn keineswegs berechtigt war, den Landtagsabgeordneten auf die Bundestribüne zu lassen. Schäfer erklärte ferner, er habe in Uebereinstimmung mit dem parlamentarischen Brauch den Saal erst dann räumen lassen, wie er erfuhr, daß die Kommunisten das Eingreifen des alarmierten Ordnungsdienstes handgreiflich verhindern wollten.

Jugend gegen Arbeitsdienst

dmt. Düsseldorf, 14. Januar

Auf dem Delegiertentag des Landesjugendringes in Düsseldorf wurde eine Entschließung gefaßt, in der jeder Versuch abgelehnt wird, die Berufsnot der Jugend durch einen Arbeitsdienst oder ähnliche Zwangseinrichtungen zu überwinden.

In einer Diskussion über den Verteidigungsbeitrag betonte Ministerpräsident Arnold, dies sei das ernsteste Thema und gehöre nicht in die Geheimpolitik. Alle Diskussionen darüber müßten die Kräfte für die Freiheit und den Frieden mobilisieren.

Japanische Polizei: 100 000 Mann

dmt. Tokio, 13. Januar

Der japanische Präsident Joshida und General Ridgway sollen sich darüber geeinigt haben, daß die Reserve-Einheiten der Nationalen Polizei bis zu 50 000 Mann erhöht werden. Damit würden die Polizeikräfte, die den Kern der künftigen japanischen Armee bilden, auf 100 000 Mann anwachsen.

Neger ermordeten Taxifahrer

dpa. Mannheim, 13. Januar

In Mannheim, wo bereits mehrere Taxifahrer bei Raubüberfällen getötet oder schwer verletzt wurden, ist in der Nacht zum Sonntag wieder ein Raubmord an einem Taxifahrer verübt worden. Seine Kollegen sahen den 45jährigen in der Nacht zuletzt, als er drei farbige amerikanische Soldaten fuhr. Der Fahrer hinterläßt eine Frau und fünf Kinder. Die deutsche und die amerikanische Polizei haben die Ermittlungen gemeinsam aufgenommen.

Seite der Heimat

Halver, den 14. Januar 1952

Wirklich schon Karneval?

Es ist tatsächlich so und es steht in alten Chroniken zu lesen: Nach dem Dreikönigsfest beginnen Fasching und Karneval. Jedenfalls hat der tolle Prinz jetzt das Recht zu residieren. Meist klimpert er auch nur ganz leise mit dem Glöckchen seiner Narrenkappe, hat auch die Maske noch nicht vor das Gesicht gebunden, aber lange dauert es nicht mehr, dann wird das närrische Schellengeläute lauter und schließlich zum Lärm des ungebundenen Frohsinns, das zur Residenz des Narrenprinzen gehört.

Und so wird die fröhliche Zeit der bunten Masken wieder lachen und die Musikanten werden lokken und wir werden so oder so mit hineingezogen werden in den farbigen Taumel. Ein wenig widerstrebend zuerst, das kennen wir ja, um dann doch unterzutauchen und mit dabei zu sein. Gewiß, es gibt viele Erörterungen, in die man eintreten könnte, es gibt ein Für und es gibt ein Wider und einige werden wieder dabei sein, die über das närrische Treiben den Kopf schütteln.

Karneval ist jedenfalls älter, als wir alle zusammen zurückdenken können, es hat die Tollität immer gegeben und sie wird sie immer geben, wie auf sechs Werktage eben ein Sonntag fällt. Die ungebundene und fröhliche Zeit ist alter Volksbrauch. Und darum setzen wir die Narrenkappe aufs Ohr und nehmen die Maske vor das Gesicht. Wer bist Du und wer bin ich?

Herold

Halver

Kulturkreis-Veranstaltung vorverlegt

Wie wir erfahren, mußte die Kulturkreis-Veranstaltung mit der Dichterlesung von Heinz Steguweit, die wir bereits am Samstag ausführlich angekündigt hatten, um einen Tag vorverlegt werden. Die Veranstaltung findet also nicht wie vorgesehen gewesen am Freitag, sondern bereits am kommenden Donnerstagabend statt.

Ein erfolgreicher Schuß

In der Nacht zum Sonntag gelang es dem Jäger Alfred Mesenhöller bei Mondschein im Jagdbezirk Halverscheid ein Wildschwein von 150 Pfund zu erlegen. Unseren Glückwunsch!

Wer sind die Verlierer?

Im Fundbüro im Amtshaus Halver wurden als gefunden abgegeben: ein Ohrring, ein Paar Kinderhandschuhe. Ferner ist ein Spitz zugelaufen. Eigentumsansprüche können dort in Zimmer 9 geltend gemacht werden.

Wir gratulieren

Seinen 75. Geburtstag kann am morgigen Dienstag Wilhelm Himmen, Halver, Kölnerstraße 81, feiern. Die Heimatzeitung gratuliert recht herzlich.

Glörfeld

Ehre dem Alter!

Am kommenden Mittwoch kann Robert Hülsmann, Glörfeld, sein 78. Lebensjahr vollenden. Die Heimatzeitung entbietet dem Hochbetagten ihre besten Wünsche!

Oberbrügge/Ehringhausen

Hohes Alter

Ihren 72. Geburtstag kann am morgigen Dienstag Frau Auguste Wahlert, Schmidtsiepen, bei bestem Wohlbefinden begehen. — Einen Tag später kann Wilhelm Rohrmann, Volmestraße, auf 77 Lenze zurückblicken. Auch er erfreut sich noch besten Wohlbefindens. Beiden Geburtstagskindern entbieten auch wir alles Gute und Schöne zu ihrem Wiegenfeste.

Brügge

Wir gratulieren! Frau Maria Kramer, Rafflenberg, wurde am 13. Januar 83 Jahre alt. Frau Hulda Feld, Othlinghausen, wird am 15. Jan. 78 Jahre alt, Frau Lisette Wolff, Brügge, am 25. Januar 77 Jahre und Frau Maria Spindler, Grüne, am 29. Januar 73 Jahre alt.

Kierspe

Volkshochschule auch im Dorf

Eine Anfang Dezember gestartete Rundfrage mit dem Vorschlag, auch im Dorf Abende der Volkshochschule zu veranstalten, ergab mit mehr als 100 Antworten ein sehr positives Ergebnis. Demzufolge werden in der nächsten Zeit auch Vortragsabende in der Bismarckschule stattfinden. Einstweilen sind 5—6 Vorträge vorgesehen. Die ersten Termine liegen bereits wie folgt fest:

Am 23. 1. wird ein Vortrag mit Lichtbildern von Georg Haak geboten, der sich mit dem Thema „Umgang mit wilden Tieren" befaßt. Am 27. 2. wird sich Intendant Reinhardt mit dem Humor in der deutschen Dichtung beschäftigen. Dr. E. Krümmer gibt am 5. 3. einen Reisebericht aus der Türkei, welcher durch Farblichtbilder illustriert werden wird.

Jahreshauptversammlung der Fußballabteilung des TV. Kierspe 79

Die Mitglieder der Fußball-Abt. des TV Kierspe 79 trafen sich am vergangenen Sonntag zur Jahreshauptversammlung. Zunächst gab Abt.-Leiter Paul Rittner eine zusammenfassende Uebersicht über die im abgelaufenen Jahre geleistete Arbeit. Tbr. Hermann gab den Kassenbericht, der eine lobenswerte Kassenführung deutlich machte. Nachdem der Abteilungsleitung einstimmig Entlastung erteilt wurde, kam es bei der anschließenden Neuwahl zur Wiederwahl des bisherigen Leiters, Tbr. Paul Rittner. Da der bisherige Kassierer auf Grund der dargelegten Begebenheiten dieses Amt nicht wieder übernehmen konnte, wurde Tbr. Heinz Buß an seine Stelle berufen. Ihm zur Seite wird Tbr. Werner Wörtmann stehen. Das Amt des Schriftführers übernahm Tbr. Günther Wagner. Tbr. Anton Figaszewski wurde zum Spielobmann, und Tbr. Heinz Figaszewski zum Jugendleiter gewählt. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde die Versammlung, der auch der Vereinsvorsitzende Fr. Karge und Oberspielwart Walter Winter beiwohnten, geschlossen.

Rönsahl

Vom Liebeskummer geheilt

An einem der letzten Abende gegen 18,30 Uhr sprang ein 22jähriger junger Mann von der Mauer der Lingesetalsperre in die Fluten, um seinem Leben aus Liebeskummer ein Ende zu bereiten. Das kalte Wasser brachte ihn anscheinend zur Besinnung. Auf sein Hilfegeschrei eilten drei Personen aus dem Seehaus Nanny zur Unglücksstelle. Wie der Lebensmüde nach vollbrachter Rettungsaktion bestätigte, war er von seinem Liebeskummer geheilt.

Froh und heiter beim Volksbühnenverein Halver

Ein wohlgelungener lustiger Abend mit einem bunten Programm

Viel Freude gab es am Samstagabend im Saal der Karlshöhe. Dort veranstaltete der Volksbühnenverein 1899 Halver einen großen lustigen Abend unter dem Motto: „Froh und heiter". Sehr zahlreich waren die Besucher erschienen und jeder kam dabei auf seine Kosten.

Die Begrüßungsworte und Wünsche des 1. Vorsitzenden Paul Syberg, die den Abend einleiteten, erfüllten sich in schönster Weise, gab es doch ein wohlabgewogenes und gut abgestimmtes Programm, das keine Minute Langeweile aufkommen ließ. Alle Mitwirkenden waren mit so viel Lust und Liebe bei der Sache, daß man allen nur ein uneingeschränktes Lob zollen kann.

Nach dem musikalischen Auftakt begann der im Zeichen der Karnevalskapelle stehende lustige Abend mit dem Lustspiel „Er läßt nicht locker". Wie es zu einer richtigen Komödie gehört, ging es hier um zwei junge Paare, die sich nicht kriegen sollen, weil es der schwerreiche Papa in seinem weisen Rat anders bestimmt hat, die sich aber dann doch kriegen, nachdem sich alle Mißverständnisse in schönster Weise aufgeklärt haben.

Diesem ersten Stück schloß sich des heimischen Dichters Heinz Steguweit Einakter „Familie Kerbholz" an — eine rechte übermütige Zeitsatire, die der Dichter, wie wir uns in einer Pause erzählen ließen, erst vor wenigen Monaten vollendete und die seit ihrer Uraufführung in Süddeutschland schon viel Freude und Schmunzeln ausgelöst hat.

Ein sehr schlechtes Gewissen hat jedes Mitglied dieser Familie, denn sie alle haben etwas auf dem — Kerbholz. Um die kleinen Gesetzesübertretungen des Alltags, denen wir uns alle einmal gegenübersehen, geht es hier. Und nicht geringe Aufregung fährt unter die Familie, als plötzlich — man ist gerade mit den letzten Vorbereitungen für die Sommerreise, eine Stunde vor Abfaht des Zuges, beschäftigt — der eisenbeschlagene eherne Marschtritt eines behördlichen Fußes vor dem Hause erklingt und die entsprechende Silhouette von dem Fenster erscheint. Daß es sich, nun, nur um einen Telegrammboten der Bundespost und nicht um den aus dem jeweiligen schlechten Gewissen heraus vermutete Vertreter der Polizei gehandelt hat, das ergibt sich erst am Schluß einer Reihe ergötzlicher Situationen.

Und dann kam ein weiterer Höhe- und gleichzeitig der Schlußpunkt des offiziellen Programmteiles: die Prämiierung von Halvers idealem Ehepaar. Sechs hatten sich gemeldet, von denen drei ausgelost wurden und gleichzeitig ihre Farbe — grün, blau und rot — erhielten, in die während der „hochnotpeinlichen" Befragung dann auch die Bühne getaucht war. Aus dem mit Humor und Laune gestalteten und angesagten Wettbewerb gingen der Reihenfolge nach die Ehepaare Werner und Lieselotte Böttcher, Heinrich und Käthe Seuster und Kurt und Erika Wölm als Sieger hervor. Sehr ansprechende Geld- und Sachpreise, letztere von einigen heimischen Geschäftsleuten gestiftet, lohnten ihre Mitwirkung an diesem bunten Programm, dem sich dann Tanz, Humor und Stimmung im Zeichen der Narrenkappe anschlossen.

Alles in allem: ein schöner Bunter Abend, auf den der Volksbühnenverein und alle Mitwirkenden mit Recht stolz sein können. Es gab nur Gewinn-Nummern und keine Nieten. **Dr. Weg-**

Der neue Vorstand beim Halverschen Reichsbund

Jahreshauptversammlung des Reichsbundes — Vorstands- und Delegiertenwahlen

Der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Halver, hielt am Samstag auf der Karlshöhe seine Jahreshauptversammlung ab, die sehr gut besucht war.

Geschäftsführer Kam. Berker gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder: Weber, Nieding, Mackowiak, Abraham, Prauß und des 1. Vors. Schilling, sowie all derjenigen die weitab von uns ihr Leben für die Heimat hingaben. Anschließend erstattete er den Geschäfts- u. Jahresbericht. Der Kassenbericht des Kam. Pühler zeigte trotz großer Auslagen für Fahrten u. a. eine steigende Tendenz. Kam. Starke gab den Revisionsbericht und brachte seine Anerkennung für die gute Kassenführung zum Ausdruck, worauf dem Kassierer Entlastung erteilt werden konnte.

Dann erfolgte die Vorstandswahl in geheimer Abstimmung. Der neue Vorstand hat folgende Zusammensetzung: 1. Vorsitzender und Schriftführer Kam. E. Berker, Halver, 2. Vorsitzender Kam. W. Wolff, Oberbrügge, 3. Vorsitzender Kameradin Frau Gladisch, Halver, 2. Schriftführer Kam. Wilhelm Benger, Halver, 1. Kassierer Kam. E. Pühler, Halver, 2. Kassierer und Söz. pol. Betreuer Kam. Wilhelm Haage, Halver, Siedlungsobmann Kam. E. Lüttringhaus, Halver, Fachgr. der Hirnverletzten Betr. Kam. E. Naumann, Hinterbliebenen-Betreuerin: Kameradin Frau Schmitz-Jansen, Halver; Stellvertr. Hinterbliebenen-Betr. Kameradin Hedwig Wendlandt, Oberbrügge. Als Beisitzer wurden gewählt: die Kam. Starke, Clever, Isenburg, Woeste, Gesenberg, von den Hinterbliebenen die Kameradinnen H. Weber, A. Kynast, M. Feldhege und A. Hukenbeck.

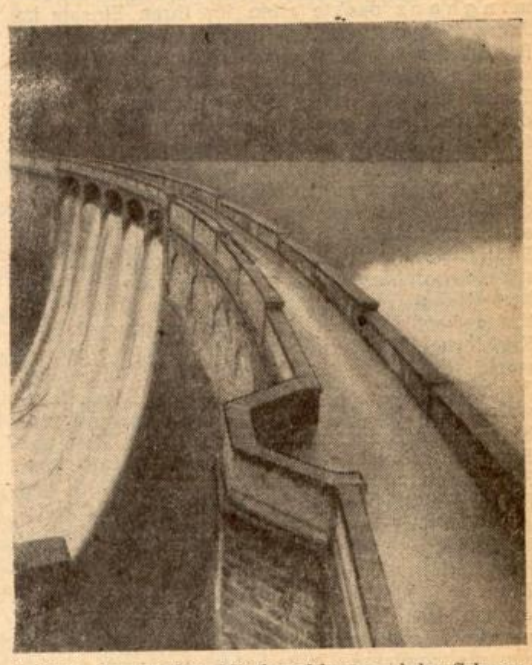
In Verbindung hiermit wurde als Delegierter die Wahl- und Antragskommission des Kreisbundes Kam. Pühler gewählt. Als Delegierte für den Kreisverbandstag in Altena wurden bestimmt: die Kameraden E. Berker, E. Pühler, K. H. Baukloh, A. Ruhnau und von den Hinterbliebenen die Kameradinnen Frau Schmitz-Jansen und Frau Hedwig Wendlandt. An der Großkundgebung des Reichsbundes in der Westfalenhalle in Dortmund nimmt die Ortsgruppe mit 45 Mitgliedern teil. Die Kundgebung findet Sonntag, den 10. Februar 1952 statt. Zum Schluß dankte Kam. Berker allen Versammlungsteilnehmern für die rege Anteilnahme und einheitliche Beschlußfassung und versprach in kameradschaftlicher Weise an die Lösung der Probleme in der Zukunft heranzugehen, wozu er jedoch der Mitarbeit und Unterstützung aller Mitglieder dringend bedürfe.

Die Sprechtage bei dem Versorgungsamt in Dortmund sind ab 1. 1. 1952 auf Montags verlegt. Die Sprechtage bei dem Kam. E. Berker finden bis auf weiteres nur noch Mittwochs von 9 — 12 Uhr statt.

Schönes Konzert der Ehringhauser Wehr

Alljährlich im Januar ruft die Ehringhauser Wehr die Bevölkerung zu einem besonderen Konzert zusammen. Alle waren sie gekommen, um den Wehrmännern durch ihr Erscheinen ihren Dank abzustatten für ihren Idealismus und ihre selbstverständliche Pflichterfüllung. Auch in diesem Jahre hatte der Kreisfeuerwehr-Musikzug des Kreises Altena unter der Leitung von Obermusikzugführer Willi Kraus, Altena, die musikalische Ausgestaltung des Konzertes übernommen. Im Verlaufe des Abends richtete Brandmeister Paul Pohlmann Worte herzlicher Begrüßung an die zahlreich erschienenen Freunde. Sein besonderer Gruß galt Ehrenbrandmeister Heinrich Giersieper, der Altersabteilung, Hauptbrandmeister Loewen von der Amtswehr Halver, Hauptbrandmeister Goseberg von der Amtswehr Kierspe sowie den Kameraden von den Wehren Halver, Carthausen und Bommert. In seinen weiteren Ausführungen stellte er den Dienst und die Pflichterfüllung der Feuerwehrmänner besonders heraus. Er schloß seine Ausführungen mit dem Wunsch, daß es der Wehr bald vergönnt sein möge, wieder ein eigenes Fahrzeug zu erhalten, um bei Bränden noch einsatzfähiger zu sein. Auch der Wunsch nach einem eigenen Gerätehaus wartet noch auf seine Erfüllung. Hauptbrandmeister Loewen betonte besonders die gute Zusammenarbeit der Wehr mit der Bürgerschaft.

Kurz belichtet - schnell berichtet



infolge des starken Niederschlags und der Schneeschmelze läuft die Fuelbecker Talsperre, die im Sommer fast völlig leer war, seit Freitagabend, 23 Uhr, über . . .



. und führt die Volme seit einigen Tagen Hochwasser. Fotos: Breitbach.

Halverscher Bilderbogen

Ein Vergißmeinnicht in der Rindfleischsuppe

. . . oder der gute Ton beim Halverschen idealen Ehepaar

Wir wußten es ja: Halver liegt nicht nur im Sauerland, sondern mitten in dieser problemreichen Welt des zwanzigsten Jahrhunderts. Oder: was man in Hamburg — beim NWDR — kann, das kann man in Halver — beim Volksbühnenverein — schon lange. Und noch mehr. Was sie uns in Hamburg oder Köln nur akustisch vorstellen können, das hören und sehen wir in Halver zugleich: das ideale Ehepaar.

In der Welt macht sich gegenwärtig eine gewisse Beruhigung und Stabilisierung bemerkbar, erfreulicherweise. Der Schumanplan wurde soeben in dritter Lesung nach insgesamt 31stündiger Debatte angenommen. Kapitän Carlsen ist wohlbehalten in Falmouth an Land gegangen, mit Recht umjubelt. Und in Halver wurde das ideale Ehepaar gekürt, ditto vom Beifall umtost. Womit die wichtigsten Dinge, die in diesen Tagen die Welt bewegt haben, genannt sind.

Drum prüfe sich nun jeder, der sich bereits gebunden hat. Und nicht minder diejenigen, so noch das gleiche vorhaben. Niemand kann hinfort sich in die Ausrede flüchten: Ich habe nichts davon gewußt! Oder: warum habt Ihr mir nichts davon gesagt? Das alles verfängt jetzt nicht mehr. Denn wir wissen es ja, wie Halvers ideales Ehepaar auszusehen hat. Na, bitte!

Im kleinen Kreise des Halverschen idealen Ehepaares bevorzugt man als Lieblingsgericht Rindfleischsuppe — bekanntlich geht die Liebe ja durch den Magen und Rindfleischsuppe ist eine nahrhafte wie schmackhafte Angelegenheit, gegen die man nichts einwenden kann.

Vorher haben sie natürlich geheiratet und wenn man sie jetzt nach dem Warum fragt, dann antworten sie: aus Liebe (nicht etwa wegen der Aussicht auf besagte Suppe!). Wenn es mal Krach gegeben hat, dann gibt „ich" nach und hilft vielleicht auch noch mit der Lieblingsblume des anderen nach. Für diese gibt es einen hinreichend weiten Spielraum, so zwischen Vergißmeinnicht und weißem Flieder. Und wenn der Ehemann mal ziemlich frühzeitig und leicht beschwingt nach Hause trollt, wie wird er dann beim idealen Halverschen Ehepaar empfangen? Nun, liebe Mitmänner, was meint Ihr wohl? „Wie immer" wird er empfangen. Jawoll!

Wißt Ihr aber auch, wie Ihr Euch morgens von ihr zu verabschieden habt? Mit einem „süßen Kuß". So ist das jedenfalls Brauch beim Halverschen idealen Ehepaar, wie uns die weibliche Hälfte davon auf der Bühne der Karlshöhe verraten hat. Uns als dem männlichen Teil ist hierbei — so wurde es ersichtlich — eine kleine Einschränkung erlaubt, die nämlich: „. . . wenn dazu noch Zeit ist." Sollten wir es also mal aus diesem oder jenem Grunde vergessen — nichts leichter als das: ein bedeutungsvoller Blick auf den Chronometer rettet die Situation — und die Rindfleischsuppe auf dem Lieblingsmittagstisch.

Auch wenn einmal ein Totosegen oder das Ableben eines amerikanischen Erbonkels sie heimsuchen sollte, so braucht uns um Halvers ideales Ehepaar nicht bange zu sein. Da gibt es nämlich keinen Krach, mitnichten. Da weiß man, was sich gehört und kauft sich eine Einrichtung. Und in der Freizeit hört man Radio — vielleicht eine Sendung vom „Idealen Ehepaar"? — wenn man sich nicht gerade ein Baby wünscht oder sie ihm die Hosen — aufbügelt. Somit wissen wir Halverschen Ehepaare nunmehr seit Samstagabend, was wir zu tun haben. Ich habe mir zunächst einmal Rindfleischsuppe bestellt. **Dr. Weg-**

Bezirksklasse — Gruppe West

Halver will seine letzte Chance wahren

Gevelsberg führt mit 4 Punkten Vorsprung — Halver erzwingt verdientes Unentschieden — Eckesey bezwingt Boele-Kabel

In der Gruppe West bringt das Tabellenbild nach dem gestrigen Spieltag keine großen Veränderungen. Gevelsberg behauptet nunmehr mit vier Punkten Vorsprung die Tabellenführung, nachdem Fichte im Endspurt 3:2 niedergerungen wurde. Hagen 72 scheint vollkommen aus dem Tritt zu sein. Der 3:1-Niederlage in Wetter folgte nun mit dem gleichen Ergebnis die zweite in Herdecke. Damit hat sich der Abstand zu Gevelsberg auf 5 Punkte vergrößert. Eine kleine Ueberraschung gab es in Sprockhövel, wo die Gastgeber Halvers Hintermannschaft nicht ausschalten konnten. Hohenlimburg wahrte seine Chance und schlug Wengern auf eigenem Platz klar mit 5:1. Unerwartet kommt die Niederlage von Kabel gegen Eckesey. Ein torreiches Treffen gab es in Haßlinghausen. Zum Schluß behielt Wetter dann doch die Oberhand. Union Haspe und Harkorten waren frei.

TSG Sprockhövel — TuS Halver 0:0 !!

Zwar ist es den Halveranern nicht gelungen, für die an der Karlshöhe erlittene 2:6-Niederlage voll Revanche zu nehmen, aber das 0:0 in Sprockhövel muß zweifellos als ein großer Erfolg betrachtet werden, wenn man die Spielstärke der Sprockhöveler kennt. An dem Unentschieden hat Halvers Hintermannschaft den größten Anteil. Sie war gegenüber dem Vorsonntag nicht wiederzuerkennen, und was die Feldspieler nicht schaffen konnten, das vollendete Hansen, der wunderbare Paraden zeigte. Damit waren die Voraussetzungen für diesen Teilerfolg gegeben. Mit etwas mehr Glück hätte sogar ein knapper Sieg herausspringen können, denn vor allem in der ersten Halbzeit hatten die Halveraner die weitaus klareren Torchancen.

Das Spiel steht in den ersten Minuten im Zeichen einer Drangperiode der Halveraner und bereits in der zweiten Minute hat sich Gruber durchgewunden und schießt zum 1:0 ein. Der Jubel des kleinen Halverschen Anhangs war zu früh, denn aus unverständlichen Gründen erkannte der Schiri Schmidt (Sundern) auf Abseits. So blieb es beim 0:0. Dann kommen die Gastgeber stark auf, scheitern aber bei den besten Kombinationen immer wieder an Halvers Hintermannschaft. Halver bleibt mit seinen Angriffen immer gefährlich und um Haaresbreite hätte es in der 12. Minute doch 1:0 geheißen. Eine Kombination Herberg—Grüber—Herberg schießt letzterer aus 10 Metern mit einem leider nur schwachen Schuß ab, so daß Backhaus im Fallen zur Ecke klären kann. Die zweite Ecke gibt Herberg in der 22. Minute gut herein, der Ball kommt zu Borchardt, der aber verschießt. Nach einem Foul von Oberberg hält Hansen den anschließenden Strafstoß sicher. Sprockhövels Hintermannschaft zeigte oft bedenkliche Schwächen und erlaubte sich manchen Schnitzer. Mit 0:0 werden die Seiten gewechselt.

Nach Wiederbeginn starten die Sprockhöveler einen Generalangriff, der ihnen während der gesamten 45 Minuten eine klare Feldüberlegenheit einbringt. Halvers Hintermannschaft leistet in dieser Zeit Unglaubliches. In der 52. Minute hat Herberg allein dem Tor zustrebend noch einmal eine große Chance, schießt aber am Tor vorbei. Die Gastgeber erzielen mehrere Ecken, die nichts einbringen. Einige überraschende Weitschüsse klärt Hansen in ausgezeichneter Manier, einmal reißt er den Ball im Fallen auf der Linie an sich. 20 Minuten vor Schluß verstärkt Halver die Deckung, indem Grüber als zweiter Stopper zurückgeht. Alle Versuche der Gastgeber, die spielerisch und konditionsmäßig die bessere Elf stellten, scheiterten. So kommen die Halveraner zu einem verdienten Unentschieden.

Die neueste Tabelle:

1. Gevelsberg	13	11	1	1	46:20	23:3
2. Union Haspe	14	8	5	1	25:13	21:7
3. Hagen 72	14	9	2	3	42:22	20:8
4. Hohenlimburg	13	8	3	2	35:26	19:7
5. Sprockhövel	14	6	4	4	31:19	16:12
6. Harkorten	15	7	2	6	38:27	16:14
7. Herdecke	14	6	3	5	35:31	15:13
8. Wetter	14	6	1	7	28:32	13:15
9. Kabel	15	4	4	7	25:32	12:18
10. Eckesey	13	4	3	6	24:31	11:15
11. Fichte	15	4	3	8	23:28	11:19
12. Haßlinghausen	15	3	5	7	25:35	11:19
13. Halver	15	2	3	10	24:43	7:23
14. Wengern	14	1	1	12	19:61	3:25

Bezirksklasse: Gruppe Mitte

Plettenberg unterliegt Hemer 1:4

In der Gruppe Mitte spielten fast alle Mannschaften für den Tabellenführer Hemer. Dazu kam Hemer in Plettenberg selbst zu einem überraschend klaren Sieg. Weiteren Anschluß behält Fröndenberg, das Nachrodt ebenfalls klar 4:0 abfertigte. Neuenrade gelang es zwar, Grüne knapp mit 2:1 zu schlagen. Da Dröschede aber Lendringsen 4:2 schlug, bleiben die Neuenrader weiter Schlußlicht. Wie schwer es ist, in Oestrich zu einem Erfolg zu kommen, erlebte auch Holthausen, das zwar vier Tore schoß, aber fünf Gegentore hinnehmen mußte. Eine große Ueberraschung gab es am Pragpaul in Altena, wo sich die Gastgeber den Gästen von der Ruhr 2:3 beugen mußten. Westig schlug Finnentrop ebenfalls überzeugend und konnte damit einen Tabellenplatz noch oben aufrücken.

lage erwischte abermals Röwer und es stand 2:0. Es war klar, daß es in diesem Tempo nicht weitergehen würde. Die Mengeder fanden sich auch bald und gefielen mit schönen Spielzügen. Ihr Sturm aber operierte viel zu umständlich, so daß die 08er immer wieder Gelegenheit fanden, die Schotten dicht zu machen. Was da noch durchkam, wurde eine Beute von Krösen, der einen guten Tag erwischt hatte. Als Höse dann mit einer weiten Vorlage allein loszog, glaubte man schon an ein 3:0, doch der Torwart verkürzte durch Herauslaufen den Schußwinkel und lenkte den Ball zur Ecke. Etwa zehn Minuten vor der Pause kamen die Mengeder zu ihrem — übrigens durchaus verdienten — Anschlußtor. Förster hatte an der Strafraumecke einen Strafstoß verwirkt. Bei dem anschließenden Durcheinander konnte Fernholz den ins Tor fliegenden Ball nur noch mit der Hand herausschlagen. Der fällige Elfmeter saß.

Nach der Pause verstärkte Mengede seine Anstrengungen, scheiterte aber am eigenen Schußpech und an der standfesten 08er Hintermannschaft. 08 beschränkte sich auf steiles und gefährliches Durchspiel. Da kam es in der 16. Minute zu einer tollen Situation. In halblinker Position jagte Höse mit dem Ball los, flankte hoch vor das Tor, Röwer war mit dem Kopf da und der Ball zappelte im Netz. Aber der Linienrichter hatte gewunken. Und der Schiri pfiff. Es sollte Abseits gewesen sein. Allen Zuschauern, auch den Mengedern, war das unverständlich. — Die Lüdenscheider beschränkten sich im weiteren Verlauf auf die Defensive. Schon glaubte man an einen Sieg der 08er, als die Gastgeber zwei Minuten vor Schluß nach einem Zögern der Lüdenscheider Hintermannschaft zum Ausgleich kam.

Kreisklasse programmgemäß

Grünewald gewann den Lokalkampf gegen LTV

In der Kreisklasse gab es nur vier rückständige Punktespiele, die programmgemäß verliefen. Tabellenführer Meinerzhagen gewann in Oestertal mit 4:0 allerdings nicht so hoch, wie erwartet wurde. Der Tabellenführer bleibt weiter ungeschlagen. Grünewald gewann gegen den LTV 5:2 und bleibt zunächst weiter auf Platz 2, dicht gefolgt von der 08er Reserve, die nur einen Minuspunkt mehr aufzuweisen hat. Die Reserve gewann in Listertal überzeugend mit 1:6. Auch Jahn Lüdenscheid tanzte mit dem klaren 0:6 in Eggenscheid nicht aus der Reihe. Wesentliche Aenderungen in der Tabelle hat es nicht gegeben.

In einem Freundschaftsspiel gewann Oberrahmede gegen die junge Elf von Dahlerbrück mit 4:2.

Tradition wurde nicht unterbrochen

Daß die Jahner aus Lüdenscheid ihre besten Spiele auswärts liefern, ist bereits hinlänglich bekannt. So war es auch auf dem Eggenscheider Kaukenberg. Bereits in der ersten Halbzeit lagen die Bergstädter durch zwei Tore von Peter und Manthey in Führung. Nach der Halbzeit errangen die Eggenscheider eine leichte Feldüberlegenheit, die jedoch nicht von langer Dauer war. Vier weitere Tore (Zibell, Peter, Deuker und König) unterstrichen die Ueberlegenheit der Jahner auch zahlenmäßig.

Die Sensation blieb aus

Nein, dazu waren die LTVer nun doch nicht in der Lage, den Grünewaldern ein Bein zu stellen. Trotz des glatten Platzes entwickelte sich ein recht flottes Spiel, das sich zumeist in der Hälfte der 61er abspielte. Nach zwei Minuten stand es bereits 2:0, so daß das Rennen zur Hälfte gelaufen war. Dann war bis zum Pausenpfiff noch einmal jede Mannschaft erfolgreich. In der zweiten Halbzeit deckten die 61er zwar etwas konsequenter, konnten aber zwei weitere Tore nicht verhindern. Der Sieg der Grünewalder erscheint auch in der Höhe verdient.

Die Paarungen für die nächste Pokalrunde

Die Auslosung für die nächste Pokalrunde brachte folgende Paarungen: RSV Höh — Meinerzhagen (Schiedsr. Stoll, Hagen); Menden 09 — Lüdenscheid 08 (Schiedsr. Baumgärtel, Hagen); TuS Elringhausen — SchW Hallenberg (Schiedsr. Schulte, Hagen).

TSG Sprockhövel Res. — Halver Res. 6:2 (3:1)

Halvers Reserve, nur mit zehn Mann antretend, mußte im ersten Spiel des Jahres eine klare, verdiente Niederlage hinnehmen. Die Gastgeber führten schnell 2:0, ehe Gehrmann auf 2:1 verringern konnte. Nach dem 3:1 zur Halbzeit bringt Kuhnke die Halveraner noch einmal auf 3:2 heran. Dann setzt sich die reifere Spielweise der Gastgeber durch, was in den 3 weiteren Toren zum Ausdruck kommt.

TuS Halver A-Jgd. — Rönsahl A-Jgd. ausgef.

Rönsahls Jugend trat in Halver nicht an.

IM BLICKFANG

Fußball

Landesliga

RSV Höh — Jahn Werdohl	1:3
Mengede 08 — Lüdenscheid 08	2:2
Habinghorst — Elringhausen	2:2
Weidenau — Neheim 08	2:0
Iserlohn 46 — TuS Milspe	2:2
Castrop 02 — Lüner SV	3:3
Eving/Lindenhorst — Klafeld	2:1
Lünen 08 — SVg Olpe	7:1

Bezirksklasse

Gruppe West

Sprockhövel — TuS Halver	0:0
Fichte Hagen — VfL Gevelsberg	2:3
Boele/Kabel — Eintracht Eckesey	1:3
Haßlinghausen — Wetter 10	4:5
Herdecke 63 — Westfalia Hagen 72	3:1
Wengern — Hohenlimburg 10	1:5

Gruppe Mitte

Plettenberg — Hemer 08	1:4
VfB Altena — Wickede	2:3
Neuenrade — Grüne 11	2:1
Fröndenberg 09 — Nachrodt	4:0
Oestrich — Holthausen	5:4
Dröschede — Lendringsen	4:2
Westig 08 — Pinnentrop	5:1

Kreisklasse

TuS Grünewald — LTV 61	5:2
Oestertal — Meinerzhagen	0:4
Listertal — 08 Res.	1:6
TuRa Eggenscheid — Jahn Lüdenscheid	0:6

Handball

Gauklasse

Silschede — Schalksmühle	4:11
Jahn Werdohl — VfL Hagen	6:2
Rummenohl — Gevelsberg	7:5
Schwitten — Siegener TV	11:5
Hohenlimburg 10 — Fichte Hagen	9:5
AdH Weidenau — Alemannia Menden	ausgef.

Bezirksklasse

Gruppe I

Jahn Lüdenscheid — LTV 61	2:6
Stöcken Dahlerbrück — Post SV Hagen	13:4
Kierspe 79 — TV Delstern	3:10
SSV Hagen — TV Dahl	9:7
Westfalia Hagen 72 — TuRa Brügge	15:4
TV Priorei — TuS 03 Hagen	ausgef.

Gruppe IV

Evingsen — Elringhausen	16:3
Germania Altena — Jahn Siegen	ausgef.
Fellinghausen — Städt. Rahmede	1:9
Mühlenrahmede — Eichen	6:19

Kreisklasse

Westfalia Werdohl — DE Altena	9:9
LTV 61 III — TV Friesen I	5:7
Jahn Lüdenscheid II — Lüdenscheid 08 I	2:8
STV Schalksmühle II — TuS Meinerzhagen I	14:3
TV Linscheid/Heedfeld II — TuS Oberbrügge I	10:2
TV Oeckinghausen I — Schalksmühle III	8:4
LTV 61 II — Eggenscheid II	12:5

08 gewann einen Punkt

RSV Höh wurde entthront

Tabellenänderungen nur in der Spitze — Kreisklasse wie erwartet

Schlechte Platzverhältnisse bringen zumeist größere Ueberraschungen. Sie blieben diesmal in der Landesliga aber aus, mit einer Ausnahme allerdings, und diese betraf den RSV Höh. Gegen die taktisch weit klüger spielenden Werdohler verlor er mit 1:3. Das Rezept der Werdohler, das man uns schon vor einer Woche verriet, hat sich bewährt. „Hinten dicht machen und mit weiten Abschlägen die Höher Deckung überrennen." Daß den Werdohlern das glückte, lag aber eigentlich nur an den Höhern, die es nicht verstanden, auf veränderte Platzverhältnisse entsprechend umzuschalten. Die Höher erwiesen sich gegenüber den 08ern als recht „undankbar", denn diese hatten doch erst vor zwei Wochen durch einen Sieg über Eving für die Tabellenführung der Höher gesorgt. Der RSV hat sich also nicht lange der Spitze erfreuen können. Diese nimmt jetzt nach dem knappen 2:1 über Klafeld wieder Eving-Lindenhorst ein. Soll das „Bäumchen-verwechsle-dich-Spiel" wieder weitergehen?

Im großen Mittelfeld hat es keine Aenderungen in der Tabelle gegeben, da die meisten Vereine ihre Spiele unentschieden gestalten konnten. Zu ihnen gehören auch die 08er, die in Mengede zu einem 2:2 und damit zu einem wichtigen Punkt kamen. Das Ausgleichstor für Mengede fiel 2 Min. vor dem Abpfiff. Das 3:3 des Lüner SV in Castrop läßt aufhorchen. Auch Iserlohn hält sich gut dabei. Feststehen dürfte jedenfalls schon nach dem zweiten Sonntag der zweiten Serie, daß es noch erbitterte Kämpfe um den Abstieg geben wird.

Am nächsten Sonntag spielt Höh in Klafeld, wo die Lüdenscheider es sehr schwer haben werden, und Lindenhorst in Neheim, wo das Gewinnen auch nicht gerade leicht ist. 08 spielt auf eigenem Platz gegen Habinghorst, das gestern daheim gegen Elringhausen 2:2 spielte.

Die neue Tabelle:

1. (2.) Eving-Lindenhorst	17	10	4	2	47:24	24:10
2. (1.) RSV Höh	17	8	7	2	23:15	23:11
3. (4.) TuS Milspe	17	7	5	4	36:27	21:13
4. (3.) Klafeld-Geisweid	17	9	3	5	34:31	21:13
5. (5.) Castrop 02	17	8	4	5	36:23	20:14
6. (6.) Lünen 08	17	10	1	6	32:23	20:14
7. (7.) Neheim 08	17	8	0	9	39:28	16:18
8. (8.) Habinghorst	17	6	4	7	38:30	16:18
9. (9.) Elringhausen	17	6	4	7	26:30	16:18
10. (10.) Mengede 08	17	7	2	8	38:43	16:18
11. (11.) Iserlohn 46	17	6	2	9	28:34	14:20
12. (12.) Lüdenscheid 08	17	5	4	8	20:28	14:20
13. (13.) Jahn Werdohl	17	6	2	9	21:29	14:20
14. (15.) Weidenau	17	5	3	9	17:24	13:21
15. (14.) SpVg Olpe	17	5	2	10	37:47	12:22
16. (16.) Lüner SV	17	4	3	10	22:44	11:23

Höh spielte . . . aber Werdohl schoß die Tore!

Hatten die Höher die Werdohler doch zu leicht genommen? Das sollte man nie tun, das rächt sich meist bitter. Es fing ja auch so gut an. Rund 20 Min. diktierte der Tabellenführer ganz klar das Spielgeschehen, lange zuvor sah man von ihm kein so gutes technisches Stürmerspiel. Nowak erwies sich als der große Dirigent und es war nur eine Frage der Zeit, wann das erste Tor fiel. Chancen gab es genug, aber das Glück war auf seiten der Gäste. Inmitten dieser großen Ueberlegenheitsperiode gab es dann für die Höher eine böse Ernüchterung. Ein weiter Abschlag kam in die Höher Hälfte, Kalfelder rutschte der Ball ab, Sträter bekam ihn und zog mit ihm unwiderstehlich in Richtung Tor, wo er überlegt dem mitgelaufenen Blechschmidt den Ball servierte, der es nicht schwer hatte, zum 0:1 zu verwandeln. Ein Tor? Was sollte das schon besagen, aber die Höher hatten doch einen argen Knax bekommen. Werdohl nutzte das geschickt aus und kaum war eine Minute vergangen, als es wieder Sträter war, der schön zum Rechtsaußen Schütte gab . . . 0:2!! Sofort verstärkten die Gäste die Deckung, da war nicht mehr viel zu machen.

Nach dem Wechsel tauschten Claus und Nowak ihre Plätze, aber das Verhängnis brach schon in der 2. Minute vollends herein, als Ries mit einer unmöglichen Faustabwehr Drüke den Ball direkt vor die Füße legte . . . 0:3!! Der Viermännersturm der Gäste blieb bis zum Schluß gefährlich, während die Werdohler Deckung mit den famosen Weiß und Schlabach dem Höher Sturm keinen Meter Raum ließ. In den 19. Min. machte Ditschar unglücklich Hand, den Elfmeter verwandelte Claus sicher zum 1:3. Dabei blieb es bis zum Schluß.

Hart, sehr hart ging es in Mengede zu

In Mengede staunten ein paar hundert Zuschauer, als die Gäste nach sieben Minuten mit zwei Toren in Führung lagen. Nach drei Minuten nahm Röwer eine gute Vorlage unmittelbar vor dem Torwart an und schlenzte den Ball ins Netz. Vier Minuten später sah man eine Musterkombination — in dieser Schönheit leider die einzige während des Spieles — zwischen Höse und Bialluch, Dessen flache Vor-

Schalksmühle sorgt für eine Ueberraschung

Schalksmühle, Rummenohl, Werdohl und Hohenlimburg melden Sieg

Der gestrige erste Sportsonntag der Handball-Gauklasse meldet gleich einige überraschende Ergebnisse. Die Möglichkeit eines Sieges der Schalksmühler gegen den TV Silschede hatten wir in unserer Vorschau bereits angedeutet, so daß hier die Ueberraschung nicht so ganz groß ist, aber daß der TV Rummenohl die Gevelsberger glatt mit 7:5 Toren nach Hause schickte, das dürfte wohl die Sensation des Tages sein. Jedenfalls steht folgendes fest, daß die beiden Volmetaler Vertreter zwar erst spät, aber dann auch um so besser ins Spiel gekommen sind. Und wenn nicht alles andere trügt, werden sie noch ein ernstes Wort am Schluß der zweiten Serie mitsprechen wollen. Wir erwarten jedenfalls recht viel von der jungen, aber erfolgversprechenden Schalksmühler Mannschaft. Die übrigen Spiele verliefen erwartungsgemäß.

TV Silschede I — Schalksmühler TV I 4:11 (4:5)

Was wohl kaum einer erwartet hatte, traf am Sonntag in Silschede ein. Die glänzend aufgelegten Schalksmühler kamen bei dem Tabellenzweiten zu einem Siege, der in dieser Höhe nicht erwartet wurde.

Gleich zu Beginn legten beide Mannschaften mächtig los, und namentlich die Platzherren wollten die Schalksmühler überrumpeln. Ihr schneller Rechtsaußen Vohmann war es denn auch, der die Führung herausspielte. Aber die Schalksmühler ließen nicht locker. Die Hintermannschaft hatte sich schnell auf den Silscheder Sturm eingestellt und gab dem eigenen Sturm die erforderliche Unterstützung. Beschorner glich aus, Geisel und Sirges erhöhten auf 3:1. Beide Torhüter zeigten hervorragende Paraden. Durch ihren Halblinken kamen die Platzherren auf 2:3 heran, aber im Gegenzuge holte Beschorner den alten Vorsprung wieder heraus. Eine Fehlentscheidung brachte den Silschedern einen 3. Treffer ein. Beschorner verwandelte aber auf der anderen Seite einen Freiwurf trotz der Riesenmaue sicher zur 5:3-Führung. Durch ein Mißverständnis kam Silschede dann kurz vor der Halbzeit auf 5:4 heran. Zur Pause mußten die Silscheder einen verletzten Spieler auswechseln, so daß der bisher Mittelläufer spielende Vohmann II jetzt Mittelstürmer spielte. Nach der Pause aber spielten die Schalksmühler groß auf. Die jungen Stürmer zeigten sich von der besten Seite. Hohage erhöhte zunächst auf 6:4. Beschorner kurz darauf auf 7:4 und 8:4. Geisel, als Verteidiger, heute immer vorne zu finden, erhöhte sogar auf 9:4. Im Gefühle des sicheren Sieges ließ Schalksmühle dann etwas nach. Aber alle noch so gut gemeinten Würfe der Silscheder wurden eine sichere Beute des Schalksmühler Torhüters Weber, der einen sehr guten Tag hatte und oft den Beifall der Zuschauer erhielt. Zum Schluß gab es aber doch noch zwei Tore für Schalksmühle, so daß das Ergebnis von 11:4 einen schönen Sieg für die Schalksmühler bedeutete.

Auch die Bezirksklasse trug die ersten Spiele der Rückrunde aus. Trotz der durchweg schlechten Bodenverhältnisse gab es nur einen Spielausfall. Den Lüdenscheider Lokalkampf gewann der LTV klar mit 2:6. Brügge stand bei Westf. Hagen von vornherein auf verlorenem Posten. Kierspe 79 erging es gegen den Tabellenführer Delstern, der bereits seinen 200. Treffer anbringen konnte, nicht besser.

Einige unwesentliche Aenderungen in der Tabelle hat es nur in der Mitte gegeben.

TV Kierspe 79 I. — Delstern I. 3:18 (1:10)

Wenn auch von vornherein mit einem Erfolg der Gäste zu rechnen war, so muß dieses Ergebnis doch überraschen. Die Delsterner erwiesen sich im Sturm als sehr durchschlagskräftig und in der Hintermannschaft als recht sicher. Die Kiersper Deckung hatte wie erwartet einen schweren Stand, ließ aber auch manchen Wunsch offen. Der Sturm der 79er enttäuschte am meisten. Drei Tore in 60 Minuten sind eine mehr als magere Ausbeute. Das Zuspiel war zu ungenau. Hier muß abgeholfen werden, wenn mehr Tore erzielt werden sollen.

Ein Spiel mit zwei verschiedenen Halbzeiten

Nach längerer Pause gelang den 61ern diesmal gegen Jahn die Revanche, die mit 2:6 klar ausfiel. Jahn spielte ohne den Mittelstürmer Kittler und kam zu allem Ueberfluß nur mit zehn Spielern auf den Platz. Der elfte Mann kam erst, als es schon 0:3 stand. Bei den 61ern hütete der junge Nachwuchsmann Nimser für den verletzten Welzholz das Tor.. Er löste seine Aufgabe in prächtiger Manier.

Die 61er übernahmen gleich das Kommando, die Elf verstand es gut, mit dem Schneeboden fertig zu werden. Sie zog das Spiel mit schönem Zuspiel über die Flügel auf, dagegen reagierte die Jahner Deckung mit sträflichen Lücken. Bis zum Wechsel erhöhten die 61er auf 0:6.

Nach der Pause hatte Jahn kaum noch etwas zu verlieren. Die Mannschaft spielte aus der Deckung heraus und machte es jetzt den 61ern nach. Dadurch erzwangen sie ein offenes Spiel. Eine schöne Einzelleistung von Graß brachte das erste Gegentor. Weitere gute Chancen auf beiden Seiten wurden ausgelassen. Die Jahner Stürmer fielen durch große Fangunsicherheit auf. Diese erste Voraussetzung eines jeden Handballspielers erwirbt man nicht zuletzt durch eifriges Training. Sollte es daran hapern? Zu mehr als einem zweiten Treffer langte es bei den Jahnern bis zum Schluß nicht mehr, während 61 völlig leer ausging. Ns.

Schalksmühle Res. — Meinerzhagen I 14:3

Wir sagten bereits in unserer Vorhersage einen Schalksmühler Sieg voraus, aber in dieser Höhe wurde er nicht erwartet.

Oeckinghausen I — Schalksmühle III 8:4

Zu einem interessanten Spiel kam es gestern auf der Susannenhöhe. Oeckinghausen wieder kompletT antretend, zeigte eine bedeutend bessere Leistung als am Vorsonntag. Zur Halbzeit führte Oeckinghausen bereits mit 5:0. Schalksmühle konnte in dieser Halbzeit kein Tor erzwingen. Oeckinghausens Hintermannschaft sowie der Torwart zeigten gute Leistungen. Auch nach der Halbzeit war Oeckinghausen tonangebend, aber der Sturm ließ verschiedene Chancen ungenützt verstreichen, trotzdem war der Oeckinghausener Sieg nie gefährdet, obwohl die Schalksmühler in der zweiten Halbzeit recht gut aufkamen und vier Tore erzielen konnten.

Halver Jgd. I — Meinerzhagen Jgd. I

Da Meinerzhagen nicht antrat, fielen die beiden Punkte den Halverschen Jungen kampflos zu.

Oeckinghausen Jgd. — Oberbrügge Jgd. 7:7

Für das angesetzte Jugendmeisterschaftsspiel blieb der angesetzte Schiedsrichter aus. Man einigte sich auf ein Freundschaftsspiel. In der 1. Halbzeit hatten die Oberbrügger mehr vom Spiel und führten in der Halbzeit 6:3. Nach der Halbzeit änderte sich dieses und Oeckinghausen konnte vier Tore werfen, denen Oberbrügge nur eins entgegensetzen konnte. So endete das Spiel gerecht Unentschieden.

TV Kierspe 79 I. Jgd. — TV Schalksmühle I. Jgd. 9:10 (2:7)

Zwei gute Mannschaften lieferten sich ein Spiel, an dem man seine Freude haben konnte. Erstaunlich war, daß die Kiersper Jungen den zunächst sicher erscheinenden Sieg der Gäste zum Schluß noch in Gefahr brachten, so daß die sympathischen Gäste nur äußerst knapp zu beiden Punkten kamen.

Kierspe 79 Jgd. I — Schalksmühle Jgd. I 9:10

Mit viel Glück kamen die Schalksmühler Jugendlichen hier zu einem doppelten Punktegewinn und bleiben somit den führenden Halveranern dicht auf den Fersen. Erst mit dem Schlußpfiff wurde der knappe Sieg sichergestellt.

Dahlerbrück Jgd. I — Schalksmühle Jgd. II 6:5

Die Dahlerbrücker Jugend kam hier zu einem knappen Erfolg über die zweite Schalksmühler Garnitur.

Pöltzlich und unerwartet verschied gestern Nacht um 0,15 Uhr, mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der

Landwirt

ERNST MÄHLER

im Alter von fast 70 Jahren.

In stiller Trauer:

Frieda Mähler, geb. Klemke

Werner Dörnen und Frau Hildegard, geb. Mähler

und Anverwandte

Vormbaum Post Grünenbaum üb. Schalksmühle, Dickerhof, Breckerfeld, Dortmund, den 14. Januar 1952

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 16. Januar 1952 um 13.30 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Für die bewiesene Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir herzlichen Dank.

Eckhardt Paul und Kinder

Halver, im Januar 1952.

Reisedienst Geiter

fährt **Freitag, den 18. Januar zum Stadttheater Hagen**

„Meisterabend froher Unterhaltung"

Abfahrt: 18.30 Uhr ab Hof Anmeldungen weg. der Kartenbeschaffung sofort erbeten. - Und **am Sonntag, dem 20. Januar**

nach Winterberg Abfahrt: 6.30 Uhr ab Hof

Fahrpreis: DM 7.- einschl. Skierbeförderung.

Hotel Heedt

GUMMERSBACH - WINDHAGEN

Zwischen Agger- u. Brucher Talsperre

Andreas Edel-Pils

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

Im Amtsgebiet Halver ist die Maul- und Klauenseuche bei Ernst Schürfeld, Gesenberg, erloschen.

Die für diesen Seuchenfall angeordneten Sperrmaßnahmen werden hiermit aufgehoben.

Alfena (Westf.), den 5. Januar 1952.

Kreisverwaltung Altena
Der Oberkreisdirektor.

Bäuerl. Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Halver.

Wir offerieren freibleibend:

Soyaschrot in Leihsäcken wie bisher **DM 23.00** je Ztr..

Milchviehmischfutter i. Papiersäcken mit 100 % Oelk.-Schr., davon 25 % Soyaschrot **DM 19.60** je Ztr. einschl. Verp.